

## Wie sieht die Zeit bis März 2011 aus?

Ich bin im offenen Vollzug. Dort soll ich einer Eigenbeschäftigung nachgehen dürfen – nämlich im Knast (in einem gesonderten Raum und auch nur zu bestimmten Zeiten) weiter an meinen Büchern arbeiten können. Außerdem kann ich pro Woche 21 Stunden den Knast verlassen. Wann ich das mache, kann ich frei einteilen. Ich werde wahrscheinlich eine ziemliche Regelmäßigkeit einführen. Nämlich diese:

- In der Regel Dienstag und Donnerstag will ich ca. 3 Stunden und ungefähr zwischen 17 und 20 Uhr raus. Zudem am Sonntag, da aber ca. 13 bis 18 Uhr. Ich habe dafür in Gießen einen Arbeitsplatz eingerichtet, wo ich am Rechner und mit Internetzugang arbeiten kann. Ich habe das Projektwerkstatts-Handy 01522-8728353 dabei.
- Am Samstag fahre ich dann in die Projektwerkstatt nach Saasen. 9 Stunden meines Ausgangs nutze ich dafür. Da Hin- und Rückreise ca. 1 Stunde dauert, werde ich meist zwischen 13 und 19.30 Uhr in Saasen und über 06401/903283 erreichbar sein.

Unterstützende Menschen haben einen Blog zu meiner Haft organisiert. Dort gibt es weitere Infos und Berichte aus meiner Haftzeit. Siehe <http://weggesperrt.blogspot.eu>.

## Briefe, Pakete und Email

Briefe lassen sich in den Knast schicken. Pakete vielleicht besser in die Projektwerkstatt schicken, ich nehme dann am Samstag alles mit. Bei den Emails bitte überlegen, wer die bekommen soll. Für mich persönlich bitte nur noch an [joerg@projektwerkstatt.de](mailto:joerg@projektwerkstatt.de). Die gucke ich beim Ausgang immer mal rein, will aber nicht viel Zeit für Antworten vertun. Alle anderen Emails gehen in die Projektwerkstatt und werden dort – hoffentlich – gelesen und bearbeitet.

## Brauche ich Unterstützung?

Ja und nein. Im Knast komme ich klar. Geldfrei lebe ich ja auch draußen weitgehend. Das ist drinnen noch einfacher – da sind Geldspenden für mich unnötig. Macht also mit Eurem Geld und Eurer Kraft lieber Aktionen – z.B. gegen die Felder, Firmen, Institutionen usw. Schön ist für mich, wenn ich drinnen mitbekomme, was draußen so läuft, d.h. ein paar beigelegte Kopien von Berichten, Presseartikeln usw. freuen mich. Ich freue mich über Briefe und führe auch gerne Debatten per Brief. Zum Schreiben per Post besteht dabei wenig Alternative, weil mir die wenigen Stunden draußen zu schade wären für lange Email-Debatten.

Ansonsten kann die Kritik an den Gentechnik-Seilschaften weitergehen: Die Broschüre „Organisierte Unverantwortlichkeit“ ist noch ausreichend vorhanden in der Projektwerkstatt. Dort gibt es auch mehr Material für Büchertische (siehe [www.aktionsversand.de.vu](http://www.aktionsversand.de.vu)). Und die DVD mit meinem Vortrag. Das heißt: Auch wenn ich nicht als Referent zur Verfügung stehe – der Vortrag ist trotzdem möglich auf der Leinwand. In München ist das letztens mal ausprobiert worden und kam wohl gut an. Die Ausrede, warum ich nicht kommen kann, ist zudem ja auch ganz überzeugend ... Ich freue mich, wenn Ihr das in Arbeit befindliche Buch zu diesem Thema unterstützen könnt. Es wird wie die Broschüre ein Einblick in die Seilschaften zwischen Konzernen, Behörden, Wissenschaft und Lobbyverbänden sein – aber noch viel genauer und nicht auf einzelne Verbände und Firmen beschränkt. Es ist für Ende 2010 angekündigt. Ob ich das jetzt aber noch schaffen kann, ist unsicher. Sonst aber Anfang 2011, das sollte klappen. Es wäre schön, wenn es für das Buch viele Vor- und Sammelbestellungen gibt ([www.aktionsversand.de.vu](http://www.aktionsversand.de.vu)), damit wir möglichst viele schon direkt von der Druckerei in Gießen wegschicken können. Die ist hier nämlich gleich in der Nähe vom Knast ...

Soweit ein Überblick mit Stand vom 8.10.2010. Meine Adresse im Knast: Jörg Bergstedt, c/o JVA, Gutfleischstr. 6, 35390 Gießen. Sonstige Kontakte gehen auch über die Projektwerkstatt, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen, 06401/903283.

Euch alles Gute und Gruß aus Zimmer 143 in der berühmten Gutfleischstraße,

Jörg



*Wenn man die Geschichte erforscht, nicht in den gereinigten Ausgaben, die für Volksschüler und Gymnasiasten veranstaltet sind, sondern in den echten Quellen aus der jeweiligen Zeit, dann wird man völlig von Ekel erfüllt, nicht wegen der Taten der Verbrecher, sondern wegen der Strafen, die die Guten auferlegt haben; und eine Gemeinschaft wird unendlich mehr durch das gewohnheitsmäßige Verhängen von Strafen verroht als durch das gelegentliche Vorkommen von Verbrechen. Daraus ergibt sich von selbst, dass je mehr Strafen verhängt werden, um so mehr Verbrechen hervorgerufen werden, (und die meisten Gesetzgebungen unserer Zeit haben dies durchaus anerkannt und es sich zur Aufgabe gemacht, die Strafen, soweit sie es für angängig hielten, einzuschränken).*

*Je weniger Strafe, um so weniger Verbrechen. Wenn es überhaupt keine Strafe mehr gibt hört das Verbrechen entweder auf, oder, falls es noch vorkommt, wird es als eine sehr bedauerliche Form des Wahnsinns, die durch Pflege und Güte zu heilen ist, von Ärzten behandelt. ... Wenn das Privateigentum abgeschafft ist, wird es keine Notwendigkeit und keinen Bedarf für Verbrechen geben; sie werden verschwinden.*

Oscar Wilde, 1891, "The soul of man unter socialism", übersetzt: Der Sozialismus und die Seele des Menschen, Diogenes 2003 (S. 30 f.)